



Mit ihren beiden Collies Xenia (links) und Eragon verbringt Kathrin Erdmann viel Zeit. Sie schwört auf diese Rasse, die zu den britischen Hütehunden zählt.

FOTO: FRED LUCIUS

## Gleich will Frauchen wieder die Reifennummer

Von Fred Lucius

Agility – was ist das denn? Eine Hundesportart, bei der Vierbeiner, Herrchen und Frauchen Spaß haben. Was aber auch nicht ohne ist. Nachdem Hundesportler im Oktober 2013 ihren Platz in Stiftshof bei Pasewalk eingeweiht haben, tragen sie am Wochenende ihr erstes offenes Turnier aus.

**PASEWALK/TORGELOW-HOLLÄNDEREI.** Xenia und Eragon sind ganz aufgeregt. Endlich geht es nach draußen in den

Garten. Die fast zweijährige Collie-Hündin Xenia und der fünfjährige Rüde Eragon jagen dem Ball hinterher, den Kathrin Erdmann immer wieder wegschleudert. In Begleitung von Frauchen springt der Rüde dann über Stangen und durch den Reifen. „Das macht ihnen Spaß“, sagt Kathrin Erdmann, die mit Mann und Sohn in Torgelow-Holländerei wohnt und Mitglied im Club für Britische Hütehunde ist. Auf die „echten Briten“ ist die 45-Jährige eher durch einen Zufall gestoßen – durch einen Aushang beim

Tierarzt. Vorher gehörte zur Familie ein Altdeutscher Schäferhund. „Wir wollten wieder einen großen Hund, den man auch im Stehen streicheln kann. Und einen, der nicht so wuselig ist. Das passt auf die Collies. Das sind wirkliche Familienhunde. Und sie sind sehr lehrsam“, beschreibt Kathrin Erdmann, die als Kindergärtnerin arbeitet. Und damit Zuchtrüde Eragon nicht ganz so allein ist, kam noch Xenia hinzu. Mit ihren Vierbeinern fährt die 45-Jährige und ihr Mann Frank nicht nur zu Züch-

ter-Ausstellungen. Auch bei Agility-Turnieren sind die vier regelmäßig dabei. Bei Agility handelt es sich um eine Hundesportart, bei der die Vierbeiner mit Herrchen oder Frauchen eine Hindernisstrecke mit Laufsteg, Stangen oder Tunnel möglichst schnell und fehlerfrei ohne Leine absolvieren. „Viermal im Jahr fahren wir zu einem solchen Turnier“, sagt Kathrin Erdmann. Wobei bei ihr der Ehrgeiz nicht darin besteht, den Siegerpokal mit nach Hause zu nehmen. Vielmehr seien bei dieser

Sportart Hund und Halter gefordert, was für beide gleichermaßen anstrengend ist. „Es ist ein schönes Hobby. Man trifft viele Gleichgesinnte. Inzwischen haben wir viele Freunde gewonnen“, sagt Kathrin Erdmann.

Die Club-Mitglieder aus der Region haben im Herbst 2013 ihren Hundesportplatz in Stiftshof bei Pasewalk eröffnet. An diesem Wochenende tragen sie ihr erstes offenes Agility-Turnier hier aus. „Darauf freuen wir uns sehr. Es wäre schon toll, wenn ich bei dem Parcours fehlerfrei

durchkomme. Aber das ist bei den ganzen Geräten nicht einfach“, weiß die 45-Jährige, die mit ihrem Rüden Eragon an den Start gehen wird. Letzteres ist möglich, weil der Vierbeiner eine Begleithundeprüfung als Voraussetzung absolviert hat. Xenia soll diese Prüfung im Mai ablegen. Das Turnier in Stiftshof beginnt am Sonnabend und Sonntag jeweils um 9 Uhr. Interessierte, mit oder ohne Hund, sind willkommen.

**Kontakt zum Autor**  
f.lucius@nordkurier.de

## Auch Elektroschrott wird man hier los

**STRASBURG.** Auf dem Schild zur Hofeinfahrt steht „Papierhandel“. Doch bei Harald Brandt im Wismarer Weg in Strasburg kann man nicht nur Altpapier, Kataloge oder Pappe für ein Entgelt loswerden. Auch Textilien, Schrott und Elektroschrott – bis auf Fernseher – nimmt der Strasburger entgegen. „Der Elektroschrott geht an

ein Recycling-Unternehmen in Friedland. Dort wird alles geschreddert und dann nach Materialien sortiert“, erklärt Harald Brandt und nimmt einem Kunden eine Kiste mit ausgedientem CD-Player, Drucker und Bohrmaschine ab. Diese Dinge müssten also nicht im Hausmüll landen, sondern könnten auch hier entsorgt werden. Mit den

ersten drei Monaten dieses Jahres ist der Strasburger Einzelunternehmer zufrieden. Die abgegebene Menge an Papier und Pappe liege über dem Wert des Vorjahres. „Die Preise für abgegebenes Altpapier schwanken. Woran das genau liegt, ist schwer zu sagen“, sagt Harald Brandt. Acht Cent je Kilogramm Papier wird Kunden derzeit

ausgezahlt. Es war schon einmal mehr, aber auch schon weniger. Beim Papier arbeitet Harald Brandt mit dem Metallhandel und Containerdienst Ramm in Prenzlau zusammen. Durch die verhältnismäßig großen angenommen Mengen können günstige Preise mit der Papierfabrik Schwedt ausgehandelt werden.



Gerade hat ein Kunde beim Papierhandel von Harald Brandt eine Kiste mit Elektroschrott abgegeben.

FOTO: FRED LUCIUS

## Jetzt hat Pasewalk schon 5000 Euro verloren

Von Rainer Marten

Vor zwei Jahren wurde den 43 Nutzern an der Pasewalker Rudolf-Breitscheid-Straße ihre Garagen gekündigt. Sie sollten Platz für einen Norma-Großmarkt machen. Doch die Garagen und die Abrisshäuser stehen noch immer.

**PASEWALK.** Uwe Hinz hat dieses Kapitel Pasewalker Stadtpolitik jeden Tag vor den Augen. Morgens, wenn er mit dem Hund unterwegs ist, sieht er es. Abends, wenn er zusammen mit seiner Frau vom Spaziergang zurückkommt, sieht er es wieder. Gemeint ist das Kapitel Norma-Großmarkt. Errichtet soll der genau dort

werden, wo Uwe Hinz und zahlreiche Anwohner jahrelang Garagen nutzten.

Das Nutzungsrecht wurde den Pasewalkern am 29. Juni 2012 zum 31. De-

zember gekündigt – weil Norma die Fläche für einen Großmarktbau erwerben

möchte. Jeder Protest half damals nicht; die Garagen mussten aufgegeben wer-

den. „Aber immer, wenn ich dort vorbeigehe, dann denke ich, dass Pasewalk wieder einen 50er verschenkt hat. Wieder einen, noch einen und noch einen. Denn für die Garagen mussten die Pasewalker insgesamt 55 Euro im Jahr bezahlen. 55 Euro mal 43, da ist man schon bei 2365 Euro, mal zwei Jahre, dann sind es 4730 Euro, hat der Pasewalker aufgerechnet. Auf der einen Seite werde immer gejamert, dass kein Geld in der Stadtkasse vorhanden sei, auf der anderen Seite werde auf Einnahmelmöglichkeiten verzichtet.“

**Kontakt zum Autor**  
r.marten@nordkurier.de



Im April 2013 hatten alle Nutzer die 43 Garagen an der Rudolf-Breitscheid-Straße in Pasewalk geräumt. Die Kündigung hatten sie am 29. Juni 2012 erhalten. Doch die Garagen stehen noch immer.

FOTOS: RAINER MARTEN



Vor Ostern wurden aus Sicherheitsgründen die Fenster der Rückseite der Wohngebäude entlang der B 104 in Pasewalk vermauert. Eigentlich sollen die Gebäude der früheren Eisenbahnergenossenschaft abgerissen werden.